

Zusammenfassung der Verbandsauswertung 2017

Basisdaten 2016
Katamnesedaten 2015

Stand: 13. September 2017

Basisdaten 2016

Die Auswertung der Basisdaten des Entlassungsjahrgangs 2016 umfasst insgesamt 19.316 Fälle aus 114 Einrichtungen.

Das durchschnittliche Alter liegt in Einrichtungen, die Alkohol- und Medikamentenabhängige behandeln, sowie in Tageskliniken mit 44,3 bzw. 44,1 Jahren am höchsten. Nach wie vor bilden Drogenabhängige die jüngste Gruppe mit durchschnittlich 30,5 Jahren. Das durchschnittliche Alter der Rehabilitanden in Adaptionseinrichtungen liegt bei 37,5 Jahren.

Der Anteil der Frauen liegt in Suchthilfeeinrichtungen bei knapp einem Viertel. So sind in Adaption- und Drogeneinrichtungen weniger als 19% der Behandelten Frauen. In Fachkliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängige liegt der Frauenanteil bei 26,5%, in Tageskliniken sind die meisten Frauen mit rund 30% vertreten.

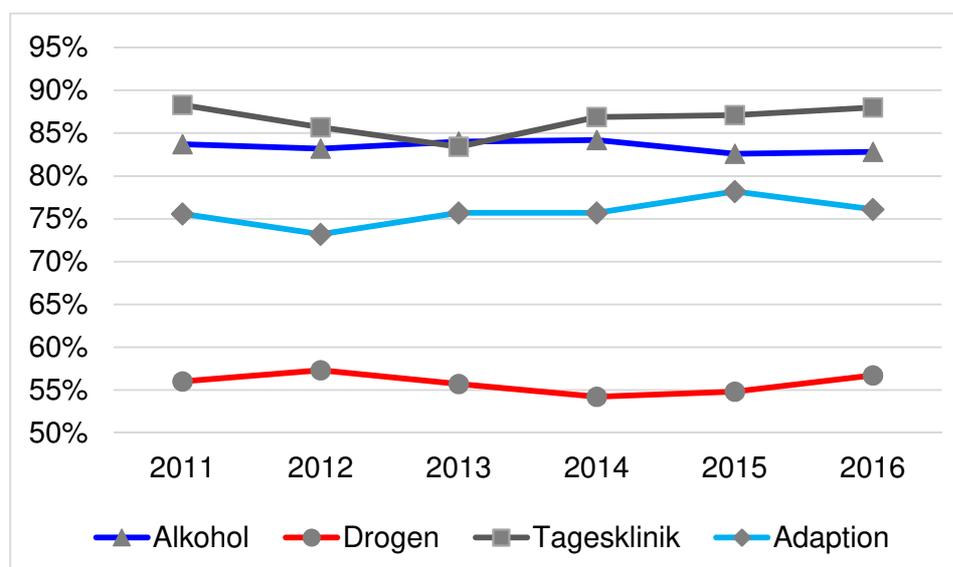
Einrichtungen	Fachklinik Alkohol	Fachklinik Drogen	Tagesklinik	Adaption	Gesamt
Anzahl Fälle	14.129	3.214	884	1.089	19.316
Anzahl Einrichtungen	57	25	14	18	114
Altersdurchschnitt	44,3 Jahre	30,5 Jahre	44,1 Jahre	37,5 Jahre	41,6 Jahre
Anteil Frauen	26,5%	14,8%	30,4%	18,7%	24,3%
Anteil Alleinstehender	51,6%	61,3%	35,4%	70,9%	53,5%
Arbeitslosenquote	48,6%	60,4%	37,3%	79,4%	52,0%
Haltequote	82,8%	56,7%	88,0%	76,1%	78,3%
Behandlungsdauer (planmäßig)	93,5 Tage	138,3 Tage	80,8 Tage	93,0 Tage	
Behandlungsdauer (unplanmäßig)	46,3 Tage	51,6 Tage	38,7 Tage	47,6 Tage	

Große Unterschiede bestehen je nach Einrichtungsart in Bezug auf die berufliche und soziale Integration der Rehabilitand/innen. Rehabilitand/innen in Tageskliniken sind am besten integriert, sie weisen mit 31,4% die geringste Arbeitslosenquote auf, und ca. ein Drittel der Gruppe ist alleinstehend. In stationären Einrichtungen (Fachklinik), die Alkohol- und Medikamentenabhängige behandeln, ist gut die Hälfte der Rehabilitand/innen alleinstehend, die Arbeitslosenquote liegt bei 48,6%. In Drogeneinrichtungen beträgt der Anteil an Alleinstehenden 61,3%, die Arbeitslosenquote 60,4%. Rehabilitand/innen in Adaptionseinrichtungen weisen die problematischsten Daten auf: 79,4% sind arbeitslos und 70,9% sind alleinstehend.

Die planmäßige Behandlungsdauer ergibt sich aus den jeweiligen Bewilligungen und Standardtherapiedauern der Leistungsträger sowie den individuellen Therapieverläufen. Die Behandlungsdauer bei planmäßiger Beendigung liegt in Alkoholeinrichtungen bei durchschnittlich 93,5 Tagen (= 13 Wochen). In Adaptionseinrichtungen werden im Schnitt 93 Tage (= 13 Wochen) erreicht. Die planmäßige Behandlung dauert in Drogeneinrichtungen am längsten mit 138,3 Tagen (= 19 Wochen). Die planmäßige Behandlungsdauer in Tageskliniken ist mit 80,8 Tagen (= 12 Wochen) am kürzesten. Zudem ist zu beachten, dass hier die Therapie i.d.R. nur an Werktagen (Montag bis Samstag) stattfindet, die tatsächlichen Behandlungstage umfassen also etwa 70 Tage (bei sechs Tagen pro Woche).

Die Haltequote für den Entlassungsjahrgang 2016 liegt in Einrichtungen, die Alkohol- und Medikamentenabhängige behandeln, sowie in Tageskliniken bei über 82%. Die Haltequote in Adaptionseinrichtungen beträgt 76,1%. In Drogeneinrichtungen beendet etwas mehr als die Hälfte der Rehabilitand/innen die Behandlung planmäßig. In der folgenden Tabelle und Grafik sind die Vergleichsdaten der letzten sechs Jahre dargestellt:

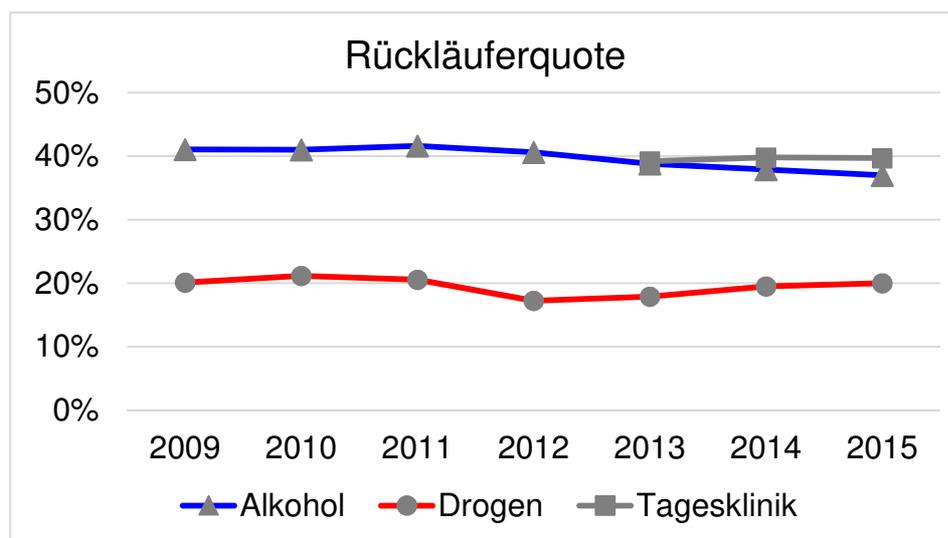
Haltequote	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Alkohol	83,7%	83,2%	84,0%	84,2%	82,6%	82,8%
Drogen	56,0%	57,3%	55,7%	54,2%	54,8%	56,7%
Tagesklinik	88,3%	85,7%	83,4%	86,9%	87,1%	88,0%
Adaption	75,6%	73,2%	75,7%	75,7%	78,2%	76,1%
Gesamt	78,3%	78,2%	78,8%	79,0%	77,7%	78,3%



Katamnesedaten 2015

Von insgesamt 8.731 entlassenen Rehabilitand/innen aus 40 Alkoholeinrichtungen konnten die Daten von 3.238 Antwortern für die Katamnese berücksichtigt werden. Bei einem Mindestrücklauf von 25% beträgt die mittlere Rückläuferquote 37,1%. Weitere Katamnesedaten stammen aus acht Drogeneinrichtungen, hier wurden nur Einrichtungen mit mindestens 10% Rücklaufquote berücksichtigt. Von insgesamt 873 entlassenen Rehabilitand/innen haben 172 Rehabilitand/innen geantwortet. Die mittlere Rückläuferquote liegt bei 19,7%. Eine ähnliche Größenordnung erreichen die Daten aus neun Tageskliniken: Von 638 ehemaligen Rehabilitand/innen haben 253 geantwortet. Die Rückläuferquote beträgt mindestens 25% (mittlere Rücklaufquote 39,7%).

Über die letzten vier Jahre ist die Rücklaufquote aus Einrichtungen für Alkohol- und Medikamentenabhängige leicht gesunken, in Drogeneinrichtungen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Katamnesedaten aus Tageskliniken werden erst seit 2013 ausgewertet, seither ist die Rücklaufquote relativ konstant.



In der folgenden Tabelle werden für den Entlassungsjahrgang 2015 die Basisdaten der Katamnese-Antworter mit den Basisdaten der Gesamtstichprobe zu Beginn der Behandlung verglichen. So lassen sich charakteristische Merkmale der Answertergruppe im Vergleich zu allen Behandelten darstellen. Für das Jahr 2015 wurden die Basisdaten von 13.953 entlassenen Rehabilitand/innen aus Einrichtungen für Alkohol- und Medikamentenabhängige ausgewertet, davon haben 3.238 bei der Katamnese geantwortet. An der Katamnese in Drogeneinrichtungen nahmen 172 ehemalige Rehabilitand/innen teil, die Gesamtstichprobe, für die Basisdaten für 2015 vorliegen, umfasst 3.374 Fälle. Die Gesamtstichprobe für die Basisdaten aus Tageskliniken im Jahr 2015 umfasst 794 Fälle, von denen 253 den Katamnesebogen beantwortet haben.

Einrichtungen	Alkohol		Drogen		Tagesklinik	
	Antworter	Gesamt	Antworter	Gesamt	Antworter	Gesamt
Anzahl Fälle	3.238	13.953	172	3.374	253	794
Altersdurchschnitt	48,8 Jahre	44,3 Jahre	30,6 Jahre	30,1 Jahre	49,4 Jahre	45,2 Jahre
Anteil Alleinstehender	50,1%	50,9%	72,1%	61,5%	32,8%	34,6%
Arbeitslosenquote	36,8%	43,9%	64,5%	57,4%	27,7%	33,4%
Haltequote	94,0%	82,6%	77,3%	54,8%	97,2%	87,1%
Behandlungsdauer (planmäßig)	89,8 Tage	92,5 Tage	129,7 Tage	135,2 Tage	80,3 Tage	81,8 Tage

Das durchschnittliche Alter bei Betreuungsbeginn betrug in Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen 44,3 Jahre, die Antworter sind mit durchschnittlich 48,8 Jahren deutlich älter. In Tageskliniken sind die Relationen ähnlich, die Antworter sind durchschnittlich 49,4 Jahre alt und das Alter der Gesamtstichprobe ist durchschnittlich vier Jahre jünger. In Drogeneinrichtungen ist das Durchschnittsalter der Gesamtstichprobe mit knapp 30 Jahren zu Behandlungsbeginn und bei den Antwortern nahezu identisch.

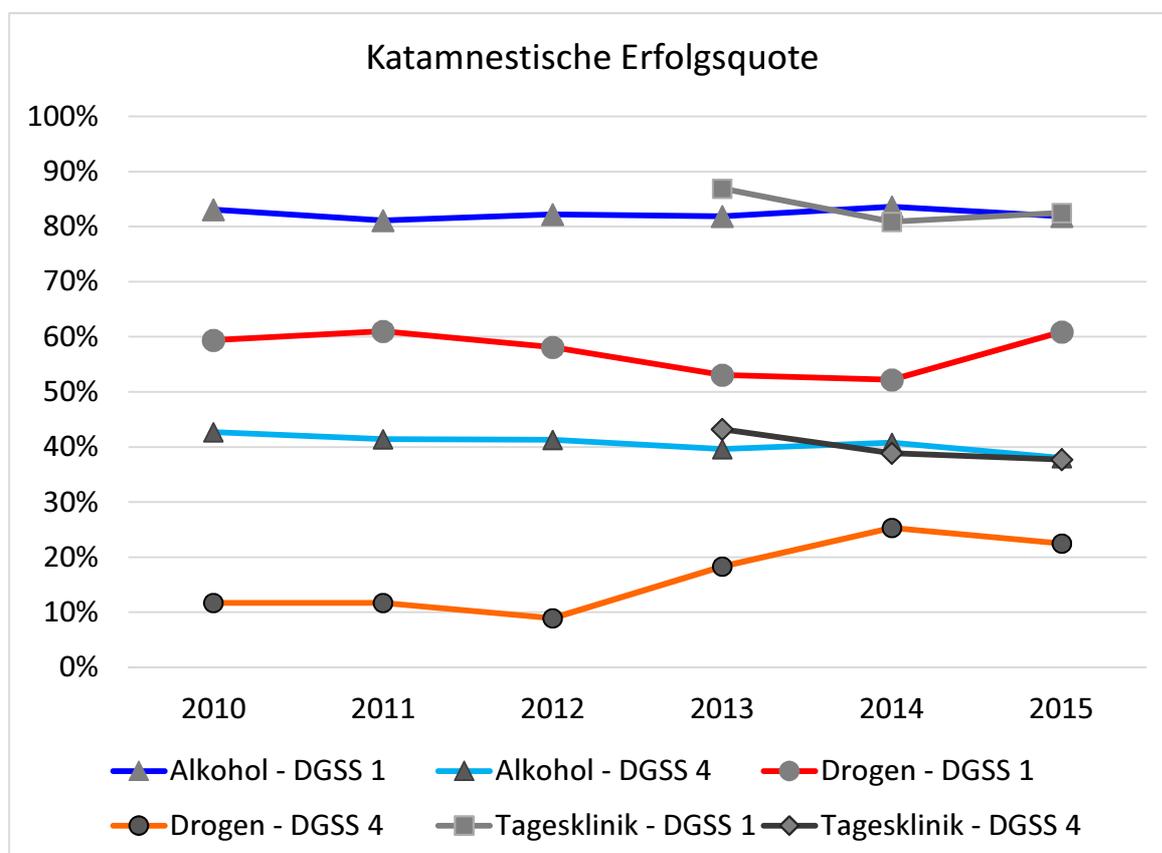
Die durchschnittliche Behandlungsdauer liegt in Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen bei den Antwortern im Schnitt bei 89,8 Tagen, in der Gesamtstichprobe bei 92,5 Tagen. Die Antworter aus Drogeneinrichtungen wurden durchschnittlich 129,7 Tage behandelt, die Gesamtstichprobe liegt bei 135,2 Tagen. Die durchschnittliche Behandlungsdauer in Tageskliniken unterscheidet sich kaum zwischen der Gesamtstichprobe und der Antworterstichprobe: Die Behandlungsdauer bei Antwortern liegt im Schnitt bei 80,3 Tagen, in der Gesamtstichprobe bei 81,8 Tagen.

Aus allen Einrichtungen antworten häufiger die ehemaligen Rehabilitand/innen, die planmäßig entlassen wurden. Besonders auffällig ist der Unterschied in Drogeneinrichtungen, die Haltequote der Antworter liegt bei 77,3%, in der Gesamtstichprobe bei 54,8%. In Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen sowie in Tageskliniken liegt der Unterschied bei 11,4% bzw. 10,1%.

Aus Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen sowie Tageskliniken antworten eher ehemalige Rehabilitand/innen, die erwerbstätig sind und in einer Beziehung leben. Die Arbeitslosenquote liegt bei den Antwortern aus Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen bei 36,8%, in der Gesamtstichprobe sind 43,9% arbeitslos. In Tageskliniken sind 33,4% aller Behandelten arbeitslos, bei den Antwortern sind es nur 27,7%. In Drogeneinrichtungen sind die Relationen genau entgegengesetzt: Von den Antwortern sind 64,5% arbeitslos, die Gesamtstichprobe liegt bei 57,4%. In der Gesamtstichprobe sind 61,5% der ehemaligen Drogenrehabilitand/innen alleinstehend, dieser Anteil umfasst bei den Antwortern 72,1%.

Die katamnestiche Erfolgsquote errechnet sich aus den Rehabilitand/innen, die in der Katamnese ‚abstinent‘ und ‚abstinent nach Rückfall‘ angeben. Die Berechnungsform DGSS 1 umfasst alle planmäßig entlassenen Antworter (positive Sichtweise = Überschätzung der tatsächlichen Quote), die Berechnungsform DGSS 4 umfasst alle entlassenen Rehabilitand/innen und wertet die Nicht-Antworter als ‚definiert rückfällig‘ (negative Sichtweise = Unterschätzung der tatsächlichen Quote). Die Quote DGSS 4 wird für Alkohol- und Medikamenteneinrichtungen sowie Tageskliniken mit einem Mindestrücklauf von 45% berechnet, für Drogeneinrichtungen mit einem Mindestrücklauf von 20% (bis 2014 = 25%).

Abstinenzquote	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Alkohol - DGSS 1	83,1%	81,1%	82,2%	81,9%	83,6%	81,9%
Alkohol - DGSS 4	42,7%	41,4%	41,3%	39,6%	40,8%	38,0%
Drogen - DGSS 1	59,4%	61,0%	58,1%	53,1%	52,2%	60,9%
Drogen - DGSS 4	11,7%	11,7%	8,9%	18,3%	25,3%	22,5%
Tagesklinik - DGSS 1				86,9%	80,9%	82,5%
Tagesklinik - DGSS 4				43,2%	38,9%	37,7%



In den Alkoholeinrichtungen ist die katamnestiche Erfolgsquote nach DGSS 1 seit 2010 mit rund 82% relativ stabil, dagegen ist die Quote nach DGSS 4 leicht zurückgegangen auf 38%. Die Werte in den Drogeneinrichtungen schwanken im selben Zeitraum erheblich: DGSS 1 zwischen 52% und 61%, DGSS 4 zwischen 9% und 25%. Dieser Effekt kann im Wesentlichen durch die Veränderungen der Stichprobe und die unterschiedliche Zahl der teilnehmenden Einrichtungen erklärt werden. Bei den relativ kleinen Fallzahlen machen sich individuelle Einflussfaktoren in den Kliniken deutlich bemerkbar. In den Tageskliniken hat die katamnestiche Erfolgsquote nach DGSS 1 in den letzten drei Jahren um rund 4% abgenommen und liegt im Jahr 2015 bei 83%. Die katamnestiche Erfolgsquote nach DGSS 4 ist in den letzten drei Jahren ebenfalls zurückgegangen von 43% auf 38%.